

Vom Segen des Gotteslobes

Predigt zum Lobpreisgottesdienst am 04.02.2007

"Lobpreisgottesdienst" haben wir das genannt, was wir gerade veranstalten.
Ist das das Hobby einiger, die an Geschmacksverirrung leiden?
Oder das Nonplusultra, das allein es bewirken kann,
dass auch die ganz frommen, geisterfüllten Bürger
noch mal eine normale Kirche betreten und einen Gottesdienst besuchen?

Nein, es geht nicht um Geschmack und auch nicht um einen Elitengottesdienst.
Es geht nicht um Stimmung, sondern um Übereinstimmung mit Gott.
Es geht nicht um Formen, sondern darum, ob und wie wir geistlich in Form sind.

Und dahinein gehört die Frage, welche Rolle der Lobpreis in unserem Leben spielt.
Diese Frage wird zumindest dann aktuell, wenn wir erkennen,
welche Rolle Anbetung und Gotteslob im Reich Gottes spielt,
wie es um das Gotteslob steht, wo Gott unmittelbar regiert.

Und diese Frage wird aktuell, wenn wir bei uns Mängel feststellen,
denen abgeholfen werden sollte:

Wenn du deiner Selbstbezogenheit entkommen möchtest, Depressionen überwinden,
in Gottes Gegenwart kommen möchtest,
wenn dein Glaube wachsen soll
und wenn du Autorität über negative Mächte haben möchtest,
dann liegt im Gotteslob das Potential, genau das möglich zu machen.

Und zwar das Gotteslob im Alltag.
Und so wie jeder Gottesdienst den Alltag inspirieren soll,
so kann ein Lobpreisgottesdienst hier auch Hilfen und Anstoß für unser alltägliches Leben
geben und uns jetzt helfen, in Gottes Gegenwart zu kommen, an der alles liegt.

Wir sollen etwas sein zum Lob von Gottes Herrlichkeit, sagt der Epheserbrief (1,12)
Das ist unsere Bestimmung, ja der Sinn unseres Lebens!

Es geht hier um eine Grundhaltung des Gotteslobes.
Und die geht uns leider schnell in den Schwierigkeiten und in den vielen Aktivitäten des
Alltages verloren.

Ein fleißiger Pastor freute sich auf seinen wohlverdienten Urlaub.
Und als er endlich im Urlaub angekommen war, bekam er übelste Ohrenscherzen.
Während einer langen, schlaflosen Nacht,
als jeder Herzschlag einen gewaltigen Schmerzschlag in seinen Ohren auslöste,
beschwerte er sich bei Gott:

Herr, nie hatte ich Ohrenscherzen seit meiner Kindheit,
und ausgerechnet jetzt im Urlaub so was... Das kann doch nicht wahr sein!

Als er versuchte, doch einzuschlafen, hatte er ganz unerwartet das Empfinden,
dass Gott ihm sehr nahe war. Gott schien wegen seiner Beschwerden nicht unbedingt

aufgebracht oder sauer zu sein, sondern ihm aufmerksam zuzuhören.
Und dann schien Gott ganz freundlich zu sagen oder zu bitten:
"Würdest du mit Mir mal ein bisschen mitkommen?"
Als anständiger Pastor stimmte er dem auch im Urlaub zu,
und plötzlich hatte er eine Vision und fand sich in Jerusalem wieder.
Vor sich sah er 12 gewaltige und großartigen Throne, die Seite an Seite standen
und miteinander eine Mauer formten, ähnlich wie die Klagemauer.
Instinktiv wusste er, dass jeder Thron bestimmt war für einen der 12 Stämme Israels.
11 Throne waren besetzt. Einer blieb leer: Der Thron von Juda.
Gott sagte nichts weiter über die Ohrenschmerzen
und auch nichts über die Beschwerde des armen, fleißigen Pastors.
Er zeigte ihm nur: Der Thron Judas ist leer.
Und damit verschwand alles, und der Mann war mit seinen Gedanken wieder allein.
Was konnte das bedeuten?
Als ordentlicher Pastor und frommer Bibelkenner wusste er:
Throne, die stehen für Autorität und Macht.
Und *Juda* heißt übersetzt: *Preis, Lob, Gotteslob*. Allein dieser Thron war leer.
Und auf einmal ging ihm auf:

Gott ruft mich, ich soll einen höheren Platz einnehmen,
einen Platz über meinen Umständen – dadurch, dass ich Gott lobe!
Und genau so soll ich auch Autorität über meine Umstände haben und ausüben.
Er erwartet von mir, dass ich aus meiner "Klagemauer"
einen Thron des Lobpreises mache.
Mich beklagen und beschweren über die Schmerzen löst das Problem nicht.
Es ist Zeit, auf Gott zu schauen und IHN zu preisen.

Indem er das tat und seine Lobgebete zu Gottes Ohren aufstiegen
wurden seine Ohren heil und er konnte, um eine wichtige Erfahrung und Einsicht reicher,
den Rest des Urlaubs genießen.

Dieses prophetische Erlebnis ist keine Patentlösung für alle schmerzhaften Lebenslagen
in der Weise, dass so immer alle Schmerzen und Krankheiten weichen müssen,
obwohl so eine Erfahrung kein Einzelfall ist.

Gotteslob hat tatsächlich eine heilende Wirkung.
Es löst uns zuerst einmal von uns selbst und von unseren Problemen.

Wir leben ja in einer Zeit,
in der die Anbetung des ICHs, die Ich-Religion überall gefeiert und verbreitet ist.
Auch in der Psychologie geht es viel um Selbstbespiegelung
und das Kreisen um die eigenen Bedürfnisse und Wehwehchen.

Wenige Psychologen sehen es anders, und die haben recht. Sie sagen:
Selbstbespiegelung, übertriebene Selbstreflexion, Selbstzentriertheit
ist die schlimmste aller Geisteskrankheiten.
Sie ist das Grundübel, aus dem viele andere Übel erwachsen.

Geistlich gesehen ist es sogar so:
Selbstzentriertheit ist ein Landeplatz für dämonische Unterdrückung
und verschafft dem Feind Zutritt zu unserem Leben.
Corrie ten Boom hat einmal formuliert:

“Selbstmitleid ist ein stets funktionierender Türöffner für den Teufel.”

Das Gotteslob dagegen richtet unseren Focus auf Gott,
lenkt unsere Aufmerksamkeit auf Gott zurück,
lässt uns auf IHN schauen, lässt IHN Mitte sein
und befreit uns so von dieser Unterdrückung und Bedrückung durch den Feind.

David hat das verstanden und praktiziert,
so schreibt er z.B. im Psalm 34:

- 2 Ich will den HERRN loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
- 3 Meine Seele soll sich rühmen des HERRN,
dass es die Elenden hören und sich freuen.
- 4 Preiset mit mir den HERRN
und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!
- 5 Als ich den HERRN suchte, antwortete er mir
und errettete mich aus aller meiner Furcht.
- 6 Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

David hat sich entschieden Gott immer zu loben und hat so immer wieder erfahren,
wie Gott die Kraft hat, alles zu ändern und umzuwandeln.
Das gibt er in diesem Psalm weiter, damit viele es erfahren.

Lobpreis ist tatsächlich in gesunder Weise ansteckend.
Wo Menschen gemeinsam Gott loben, fangen sie an zu strahlen und sich zu freuen
und sie verlieren ihr Gefühl der Scham, Minderwertigkeit und Bedrückung.

So befreit Lobpreis auch von Depressionen.

Deine Mauern sollen »Heil« und deine Tore »Lob« heißen, sagt Jesaja 60,18.

Mauern und Tore haben damals eine Stadt beschützt vor den Feinden.

Das Heil, dass jemand weiß: Ich bin bei Gott gerettet
und das Gotteslob schützen uns vor den feindlichen Dingen,
die die "Stadt" unserer Seele und unsere Geistes erobern wollen.

Gotteslob eine geistliche Waffe,
durch die wir unser Leben, vor allem unser Innenleben verteidigen und schützen können.

In Jesaja 61 ist von dem *Gewand des Lobpreises* die Rede,
das Gott statt eines betrübten Geistes,
statt eines Geistes der Schwere, der Bedrückung, der Schwäche, gibt.

Ich will damit nicht sagen, dass man jede klinische und schwere Depression
einfach durch Lobpreis heilen kann,
da sind oft noch ganz andere Dinge nötig, seelsorgerlich und auch medizinisch.
Aber für die innere Hygiene, dass wir gesund und stabil, auch fröhlich bleiben,
ist das Gotteslob unabdingbar, und es hat auf jeden Fall eine heilende Wirkung!

Wenn dein inneres Licht dabei ist auszugehen,
dann kannst du es durch das Gotteslob wieder anzünden
und zu einer hell brennenden Flamme werden lassen.

Gotteslob löst uns von uns selbst und verbindet uns mit Gott.
Und das macht uns heil.

Lobpreis befähigt uns, die Gegenwart Gottes zu erleben.

Die Atmosphäre des Himmels ist von Lobpreis und Anbetung bestimmt.

Wie war das bei Jesaja, als er Gott sah, umgeben von den Serafim, diesen brennenden, unvergleichlich strahlenden, leuchtenden, majestätischen Engeln:

Jes 6,3-4 (Einheitsübersetzung):

*3 Sie (die Engelwesen) riefen einander zu:
Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heere.
Von seiner Herrlichkeit ist die ganze Erde erfüllt.
4 Die Türschwellen bebten bei ihrem lauten Ruf
und der Tempel füllte sich mit Rauch.*

Wo Gott gepriesen wird, gibt es Manifestationen Seiner Gegenwart.
Gottes Heiligkeit wird gepriesen, weil von der ewigen Perspektive aus die ganze Erde von Seiner Herrlichkeit erfüllt ist.

Wir sehen das nicht, aber die Engel, die himmlische Welt sieht es und bekennt es.

Und Glaube heißt: Ich sehe auf das Unsichtbare und halte mich daran, und verlasse mich darauf, weil es ewige Fakten sind.

D.h., es gehört zum Wesen des Glaubens, dass du und ich anerkennen, dass die Erde auch jetzt voll von Gottes Herrlichkeit ist.

Und wenn die Engel, die wesentlich ranghöher sind als wir, darüber Gott nur loben und preisen können, dann ist **uns** das erst recht angemessen!

Bei dem lauten Lobpreisruf der Engel
erbebten die Türschwellen und der Tempel füllte sich mit Rauch,
d.h. Gottes Gegenwart zeigte sich.

Das ist ein ganz tiefer Zusammenhang.

Wir können Gott nicht mit Lobpreis herbeizitiieren, das wäre ein fatales Missverständnis.

Aber doch *thront ER über dem Lobpreis Israels, oder wohnt im Lobpreis Israels*, wie man Psalm 22,4 auch übersetzen kann.

Gott hält sich auf, wo Lobpreis ist, ER scheint in der Mitte des Lobpreises zu wohnen.

Gott erniedrigt sich, lässt sich herab,
dass wir IHM sozusagen eine Plattform,
einen Landeplatz Seiner Gegenwart bereiten dürfen.

Wenn wir IHN loben, will ER da sein und in unserer Mitte regieren.

So lässt Gotteslob auch unseren **Glauben wachsen**,

1. weil Gott uns größer und wichtiger wird

und 2. weil wir IHN im Lobpreis näher kommen und IHN erleben können.

Ja, manche Heilung, Befreiung, Hilfe und Änderung geschieht im Lobpreis, manchmal eher als wenn wir nur bitten.

Die Bitten an Gott sind ganz wichtig,
aber es ist gut, wenn sie mit Lobpreis begleitet sind,
wie wir das nahezu in allen Psalmen finden.

Und weil Gotteslob uns auf die Ebene bringt, wo Gott regiert,
wächst damit automatisch auch unsere **geistliche Autorität** und Vollmacht.

Wo klar ist, dass Gott Sieger ist und Jesus uns erlöst hat,
wo gerühmt wird, was Gott getan hat und was jetzt gilt,
dort müssen finstere Mächte abtreten.

Dagegen: Wo wir auf unsere eigene Schwachheit schauen und auf die Macht des Teufels,
dort sind wir geliefert.

Gotteslob bringt Gottes Sieg.

Das liegt an Gottes Stärke und nicht an unserer.

*Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge
hast du eine **Macht** zugerichtet um deiner Feinde willen,
dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen, heißt es in Psalm 8. (Luther)
Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir **Lob**, /
deinen Gegnern zum Trotz; / deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.
(Einheitsübersetzung)
»Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir **Lob** bereitet«,
wird es in Matth 21,16 wiedergegeben.*

Macht, Mut, und Lob, das gehört zusammen,
und das Ganze durch den Mund der Schwächsten und Hilflosesten,
durch den Mund von Babys und Säuglingen.
Eine der fundamentalsten Aspekte Gottes ist,
dass ER Seine Kraft gerne durch menschliche Schwachheit zeigt
und so Seine Gegner beschämt.
Gottes Kraft und Gnade ist in den Schwachen mächtig.
Deshalb:
Egal wie schwach du bist, wie es dir geht, wie du dich fühlst,
schau nicht auf dich. Schau auf Gott!

Lobe IHN!

Das ist die Grundstimmung im Himmel.

So kommst du in Übereinstimmung mit Gott.

Und dann kommt auch das andere zurecht.

So sind "Lobpreisgottesdienste"
oder Stunden im Alltag, in denen das Gotteslob im Mittelpunkt steht,
wunderbare Gelegenheiten und Wege,
zu Gott zu kommen, uns auf IHN zu konzentrieren und so heil zu werden.